

Str[äßburg] ⁱE. 22/7 88

Lieber Herr Rickert,

Sein Sie doch ja nicht böse! ich komme, nachdem ich vierzehn Tage lang mit dem beschleunigten Abschluß eines Manuskripts (Leibniz¹ für Ersch u. Gruber) redlich in Anspruch genommen war, Sonntag Nachmittags an meine Briefmappe und finde, daß ich Ihren Brief² völlig vergessen habe! Entschuldigen Sie freundlichst!

Mit dem beabsichtigten, zurückerkfolgenden Stück über Schuppe³ bin ich völlig einverstanden. Wenn der Druck nicht schon darüber hinaus ist, könnten Sie, um Schuppe völlig zu befriedigen, vielleicht noch als Parallelerscheinung anfügen,⁴ daß auch die Verdrängung der traditionellen Lehre von Begriff und Urtheil, wie ich sie (Strassburger Abhand[lungen] zur Philos[ophie], zum 70 Geb[urtstag] von E[duard] Zeller, p. 180 ff.) angedeutet habe, von ganz andern Gesichtspunkten ausgeht, als Ihre Untersuchung, – und deshalb auch andern Sinn hat.

Mit den besten Grüßen und den herzlichsten Wünschen für nächste und weitere Zukunft^a Ihr

Windelband

Anmerkungen

¹ Leibniz] vgl. *Windelband: Leibniz. In: Ersch/Gruber: Allgemeine Enzyklopädie der Wissenschaften und Künste, 2. Section, hg. v. August Leskien. 43. Theil. Leipzig: Brockhaus 1889, S. 2–12.*

² Ihren Brief] vgl. *Rickert an Windelband vom 5.7.1888*

³ Stück über Schuppe] vgl. *Rickert an Windelband vom 5.7.1888*

⁴ anfügen] vgl. *die Anmerkung Rickerts in der Druckfassung von Zur Lehre von der Definition, 1888, Abschnitt III, 2: Begriff und Urteil.*

^a Zukunft] *Wort stark verschrieben*